

Mercedes stoppt Plattform für große E-Autos

Mercedes steigt beim E-Auto auf die Bremse



Eigentlich wollte Mercedes komplett auf das E-Auto umschwenken. Doch da die Nachfrage stockt, bremst der Hersteller nun die Transformation und stoppt die Entwicklung seiner wichtigsten Elektroauto-Plattform für große E-Autos.

Bild: Christian Bittmann / AUTO BILD



von [Roland Wildberg](#)

14. Mai 2024

Mercedes legt bei der Elektromobilität den Rückwärtsgang ein: Eigentlich wollte der Traditionshersteller ab 2025 bereits die Hälfte seiner verkauften Autos mit Elektroantrieb an Bord, also vollelektrisch oder als Plug-in-Hybride, verkaufen. Aktuell sind es nur zehn Prozent. Das nachlassende Interesse an Elektroautos zwingt den Mercedes-Chef Ole Källenius nun zum Umsteuern. Als gravierendsten Schritt plant er dem "Handelsblatt" zufolge, die Entwicklung der neuen Elektro-Plattform für große Autos, sprich für E- und S-Klasse, einzustellen. Mercedes teilte auf Anfrage der Agentur AFP mit, dass "die Marktbedingungen und die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden" über das "Tempo der Transformation bestimmen".

Die besten E-Autos bis 48.000 Euro

Aktuelles Angebot



Kia Niro EV

Zum Angebot i



Aktuelles Angebot



Mazda MX-30

Zum Angebot i



Aktuelles Angebot



Opel Corsa Elektro

Zum Angebot i



Aktuelles Angebot



Tesla Model 3

Zum Angebot i



Aktuelles Angebot



Toyota bZ4X

Zum
Angebot 



Ursprünglich sollte die neue Plattform "MB.EA-Large" 2028 verfügbar sein, damit die neue Generation S- und E-Klasse darauf aufbauen könnte. Eine historische Investition im mittleren einstelligen Milliardenbereich, die vor allem Gewichtseinsparung gebracht hätte. Demnach wäre es mit MB.EA-Large möglich gewesen, die platz- und gewichtsverschlingenden Akkupakete unterflur und sehr flach einzubauen. Parallel dazu wären ältere Plattformen nicht mehr genutzt worden. Im Wesentlichen sollte es drei Elektro-Plattformen geben. Als Ersatzlösung ist nun vorgesehen, die bisherige Plattform Electric Vehicle Architecture (EVA2), auf der EQS und EQE aufbauen, weiterzuentwickeln.



Ole Källenius, Vorstandsvorsitzender der Mercedes Benz Group AG

Bild: Daimler AG

Einige Mercedes-Plattformen werden länger gebaut

Auf der Hauptversammlung in der vergangenen Woche eröffnete Källenius den Aktionären von Mercedes die neue Strategie. "In den kommenden Jahren wird es beides geben: Elektroautos und hochmoderne, elektrifizierte Verbrenner", so Källenius auf der Konferenz. Weitere Effekte: Statt nur noch drei Plattformen, werden wohl einige Verbrenner-Architekturen weiter genutzt. Die konventionelle A-Klasse auf der Plattform MFA2 wird bis 2026 gebaut – ursprünglich war vorgesehen, sie in diesem Jahr

einzustellen. Andere Baureihen mit Verbrennungsmotor wie GLC, E-Klasse und GLS werden den Medienberichten zufolge sogar bis zu zehn Jahre gebaut, die Technik durch eine zusätzliche Modellpflege frisch gehalten.

THG-QUOTEN-PRÄMIE

ANZEIGE



Einfach Geld verdienen mit dem E-Auto

Die Prämienplattform Elektrovorteil garantiert 105 Euro THG-Quote (2024) für die Registrierung Ihres E-Fahrzeugs (inkl. 5 Euro AUTO BILD-Bonus).

ZUM ANGEBOT

ZUM ANGEBOT >

In Kooperation mit  **Elektrovorteil.de**

Mercedes äußerte sich zunächst nicht zu der neusten Veröffentlichung. Doch dass die zurückgehende Elektroauto-Nachfrage den Hersteller beschäftigt, bestätigte CEO Källenius bereits im Februar 2024. Damals kündigte der Manager an, dass Kunden auch nach 2030 einen Mercedes mit Verbrennungsmotor kaufen könnten. Auch andere Größen der deutschen Autoindustrie wie Bosch und Mahle haben kürzlich darauf hingewiesen, dass die E-Transformation nicht so schnell vonstattengehen werde, wie anfänglich angenommen. Sie fordern deswegen auch, dass EU-Verbrennerverbot ab 2035 zurückzunehmen. Zuletzt hatte auch der Massenhersteller Ford mitgeteilt, länger als geplant am Verbrenner festzuhalten.

SERVICE-LINKS

AUTOMARKT

Gebrauchtwagenmarkt
Leasing
Neuwagen kaufen

BELIEBTE GEBRAUCHTWAGEN

VW Golf
Mercedes GLC
Opel Corsa